

sondern im Herzen um ihn, einen der edelsten Menschen und Vorbild eines Fürsten für alle Zeiten, Trauer an und sicherlich wird Jeder, der das Glück gehabt hat, ihm nahe zu stehen, wie es dem Schreiber dieser Worte zu Theil ward, das dankbarste Andenken an ihn mit in's Grab nehmen.

### Johann König von Sachsen.

Neponuck Maria Joseph Johann, der nach dem tragischen Tode seines Bruders den sächsischen Thron bestieg, wurde zu Dresden am 12. December des Jahres 1801 als dritter und jüngster Sohn des Prinzen Maximilian aus dessen erster Ehe mit der Prinzessin Therese von Parma geboren. Seine Erziehung war dieselbe wie bei seinen Brüdern, doch hatte auf seine spätere Geistesrichtung der treffliche Freiherr von Wessenberg, dem er speciell anvertraut war, den meisten Einfluß. Das Studium der Rechte sprach ihn so an, daß er mit dem 20. Jahre bereits im practischen Staatsdienste thätig sein und im Jahre 1825 schon das Vicepräsidium des Finanzcollegiums und das Directorium des ersten Departements übernehmen konnte. Nachdem er dasselbe im Jahre 1831 niedergelegt hatte, betheiligte er sich an den Sitzungen des Geheimen Rathes und übernahm nach dessen Auflösung den Vorsitz im Staatsrathe. Seine bereits erlangte Erfahrung und großen positiven Kenntnisse verwerthete er als Mitglied der ersten Kammer, die von ihm gemachten Berichte und Gutachten zeugen alle von außerordentlichem Scharfsinn und gründlichem Wissen, sowie von einer wahrhaft bewundernswerthen Arbeitskraft. Dabei pflegte er aber die classischen Studien und Archäologie, beschäftigte sich mit vergleichender Sprachkunde und studirte mit dem größtem Eifer, da er große Neigung zur Landwirthschaft hatte, Agriculturchemie. In diese Zeit fällt übrigens schon der Beginn seiner eingehenden Dantestudien, die er bekanntlich bis an seinen Tod unausgesetzt fortsetzte und deren Frucht seine unter dem Namen Philalethes publicirte vortreffliche Uebersetzung der Göttlichen